

Ein Projekt aus der „Championsleague“

Rappengelände Bei schönstem Wetter und mit grandioser Sicht übers Tal und die Stadt fand das Richtfest für den 1. Bauabschnitt im „Rappenpark“ statt. *Von Monika Schwarz*

Wohnen in Gemeinschaft – so könnte das Motto für die Wohnungen im Rappenpark, die von Imbro Immobilien realisiert werden, lauten. Entstehen werden mit diesem 1. Bauabschnitt 33 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen von 52 bis 110 Quadratmetern. Diese sind vor allem für die ältere Generation gedacht und – wenn alles glatt läuft – im Sommer nächsten Jahres bezugsfertig.

Das Konzept mit Sonnenterrasse, Gemeinschaftsraum oder, besser gesagt, „guter Stube“, so Imbro-Geschäftsführer Uwe Schneider – mit Fitness- und Bewegungsraum, betreutem Wohnen und Pflegeappartements samt Pflegekraft scheint ziemlich einzigartig in dieser Art. Und es trifft offenbar den Nerv der Zeit: 26 der 33 Wohnungen sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt verkauft, so Schneider. Rund die Hälfte der Käufer zieht selber ein, der Rest vermietet und sucht auch noch Mieter.

Beim Richtfest am Mittwoch konnten Schneider und sein Sohn Michael neben Oberbürgermeister Julian Osswald und weiteren Vertretern der Stadt auch den Architekten Matthias Jarcke, die Ver-



Der im Rohbau fertige 1. Bauabschnitt des „Rappenparks“ an der Straßburger Straße in Freudenstadt.

Bilder: Schwarz

be Spaß gemacht. Besonders erfreulich, wenn am Ende einer Baustelle sogar noch Stahl übrig sei, weil man gut gerechnet hat, sagte Schneider. „Was wir eingespart haben, das können wir deshalb heute Abend auch vertrinken.“

Froh zeigte er sich darüber, dass das Richtfest im Terminplan liegt und der Innenausbau über den Winter stattfinden kann. Betreiber des Projekts sind die Stiftung Innovation und Pflege aus Sindelfingen, die auch in den

Nachbarorten diverse Wohnanlagen betreiben und in diesem Sektor zu den „Premium-Dienstleistern“ gehörten.

Mit dem zweiten Bauabschnitt und 30 weiteren Wohnungen wurde bereits begonnen. Dort sind im Erdgeschoss Gewerberäume, etwa für einen Zahnarzt oder einen Physiotherapeuten geplant, Nutzungen, die zum Quartier passten. Im Untergeschoss könnte es ein Café samt Bäckerei geben sowie ein Nahrungsmittelgrundsorti-

ment. Ein Betreiber dafür wird gesucht. Die Fertigstellung des 2. Bauabschnitts ist im Frühjahr 2020 vorgesehen.

Zimmermann Daniel Schaible sprach den Richtspruch und leerte das gefüllte Weinglas in einem Zug. „Was hier entsteht, das ist das Ergebnis von sieben Jahren Arbeit“, betonte Architekt Matthias Jarcke. Uwe Schneider nannte er einen außergewöhnlichen Bauherrn, weil er dem Erwerber das „Bestmögliche“ liefere. Was man

hier realisiere, gehöre für ihn auch an genau diese Stelle, es passe auch ausgezeichnet in die Topographie. Betreute Wohnanlagen gebe es viele, aber keine mit einem so starken inhaltlichen Konzept, und das auch noch in Premi-umlage.

Jarcke kündigte an, auch den Charakter des Rappenhangs wieder herzustellen und zudem einen öffentlich nutzbaren Platz als Begegnungsstätte zu schaffen.

Oberbürgermeister Julian Osswald blickte abschließend auf die Historie des Areals. Zum Zeitpunkt seines Amtsantritts war dort eine Brandschuttruine. Nach der Räumung des Geländes und einer Diskussion über unterschiedlichste Konzepte bis hin zum Einzelhandel mit Parkdeck sei man schließlich über viele Umwege beim „Championsleague-Projekt Rappenareal“ gelandet.

„Das ist das Beste, was ich für dieses Grundstück je gesehen habe“, erklärte Osswald.

Info Am morgigen Samstag, 29. September, gibt es die Möglichkeit für die Bevölkerung, den Rappenpark beim „Tag der offenen Baustelle“ zu besuchen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Um 15 Uhr wird das Konzept des Rappenparks im Rahmen eines Vortrags präsentiert.

„Da wir eine schwäbische Stadt sind, gibt es Geschenke von uns erst bei der Einweihung.“

Julian Osswald, OB, beim Richtfest

treter der am Bau beteiligten Firmen, Gemeinderäte und künftige Bewohner begrüßen. Zwei von ihnen sind Hildegard und Lothar Walter aus München, die sich nach eigenem Bekunden nicht nur sofort in den Rappenpark verliebt haben, sondern in die ganze Stadt.

Das Ehepaar war deshalb so ziemlich bei den Ersten, die gekauft haben und nun gemeinsam mit den Besuchern des Richtfests auf das Vorhaben anstießen. „Für uns ist dieses Richtfest ein ganz wichtiger Baustein für das Projekt Seniorenwohnen am Rappenpark“, betonte Uwe Schneider. Er nutzte die Gelegenheit, sich beim Gemeinderat, bei den Banken und bei der Stadt sowie Rudolf Müller vom Amt für Stadtentwicklung samt Team für die stets „maximale Unterstützung“ zu bedanken. Auch die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Matthias Jarcke und den Handwerkern ha-



Richtfest-Ausrichter und Gratulanten im oberen Stock (von links): Michael Schneider, Zimmermann Daniel Schaible, Architekt Matthias Jarcke, Uwe Schneider und OB Julian Osswald.

Gelungener Start ins Berufsleben für Auszubildende mit vier Einführungstagen bei der Oest-Gruppe

Freudenstadt. Das vielseitige Programm, das von den bereits beschäftigten Azubis der Oest Gruppe mitorganisiert wurde, startete mit Führungen durch das Unternehmen und mit einer Betriebsolympia. Außerdem standen verschiedene Team-Workshops, Sicherheits- und QM-Unterweisungen, ein unterhaltsamer Knigge-Kurs sowie ein Outdoor Team-Event mit Grill-Abschluss auf dem Programm. Die Oest Gruppe wurde übrigens in diesem Jahr von der IHK Nordschwarzwald mit dem begehrten Siegel „IA Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

Die Bandbreite der Ausbildungs- und Studienangebote bei Oest erstreckt sich auf kaufmännische und betriebswirtschaftliche, chemische und technische Berufe. Duale Studienplätze gibt es für Bachelor of Arts/BWL-Industrie und Handel sowie für Bachelor of Engineering/Wirtschaftsingenieurwesen, Holztechnik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Personalleiter Karl-Heinz Kraus betont die guten Erfahrungen des Unternehmens mit Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen: „Das liegt an der hohen



Berufsstart für neue Auszubildende bei der Oest-Gruppe in Freudenstadt. Mit von der Partie auch das Oest-Maskottchen (rechts). Privatbild

Identifikation mit der Unternehmensgruppe und der großen Leistungsbereitschaft der ausgebildeten Nachwuchskräfte.“

Während der vier Einführungstage bekamen die neuen Azubis und Studenten nicht nur Einblick in die Unternehmensbereiche und

Abteilungen. Sie hatten auch Gelegenheit, zukünftige Kollegen, Ansprechpartner und ihre Ausbildungspaten kennenzulernen.

Personalreferentin Johanna Müller, bei Oest zuständig für den Bereich Ausbildungswesen, sieht in den Einführungstagen den

Grundstein für Teamgeist und eine moderne, offene Unternehmenskultur gelegt. Müller: „Deshalb lassen wir uns zusammen mit den bestehenden Azubis immer wieder neue Programmpunkte einfallen, die auf unterhaltsame Weise zur Teambildung beitragen.“

Das kam auch dieses Jahr wieder gut an und machte sichtlich viel Spaß. Die Firmengruppe hat angekündigt, dass sie im kommenden Jahr weitere 17 Auszubildende und DH-Studenten einstellen möchte.

was wann wo

KINO

Central: 17.15, 20 und 22.30 Uhr „Klassen-treffen 1.0 - Die unglaubliche Reise der Silber-rücken“. 17.15, 20 und 22.45 Uhr „Die un-glaublichen 2“. 17.30 und 20 Uhr „Das Haus der geheimnisvollen Uhren“. 22.45 Uhr „Predator - Upgrade“.

Subiaco Freudenstadt: 20 Uhr „Die Farbe des Horizonts“.

Subiaco Alpirsbach: 20 Uhr „Sauerkrautkoma“.

APOTHEKEN

Notdienst: Löwen-Apotheke Loßburg.

KULTUR

Dornstetten: 20 Uhr Kabarettsoolo „Probleme sind auch keine Lösung“, Bürgersaal.

TREFFS/VORTRÄGE

Familienzentrum: 9.30 bis 12.00 Uhr Generationentreff, „Café Pfiffikus“

Selbsthilfe seelische Gesundheit:

19.30 Uhr Zusammenkunft Martinskirche.

Anonyme Alkoholiker: 20 bis 21.30 Uhr Zusammenkunft Seminarraum, AOK.

Parkinson-Regionalgruppe: 14 Uhr, Gemeindehaus Martinskirche.

„Face to face“: 17.30 Uhr Treff im AOK-Zentrum, Ludwigh-Jahn-Str. 21

Männergruppe „Leben mit Krebs“:

17 Uhr Treffen, DRK-Zentrum

VEREINE/VERBÄNDE

Donum Vitae: 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr Schwangerschaftsberatung.

Terminvereinbarung unter 07441/ 9150619.

SONSTIGES

Wochenmarkt: 7 bis 13 Uhr.

Stadtbücherei: 10- 12 und 14.30-19 Uhr.

FREIZEIT

Panorama-Bad: 9 bis 22 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Experimenta: 10 - 18 Uhr geöffnet.

Landratsamt: 8 bis 12.30 Uhr

„Glücksritter stellen aus“.

Kripo sucht Zeugen nach dem Überfall

Freudenstadt. Wie bereits berichtet, kam es am Mittwochvormittag an der Kreuzung Reichsstraße/Kleinrheinststraße zu einem Überfall auf eine 65-jährige Frau. Bei den Ermittlungen stellte sich mittlerweile heraus, dass die Tat nicht wie zunächst berichtet um 9.45 Uhr, sondern zwischen 10 Uhr und 10.05 Uhr stattfand. Für die Beamten des Kriminalkommissariats Freudenstadt wäre es von großer Wichtigkeit, dass sich zwei namentlich nicht bekannte Zeuge bei der Polizei melden. Im ersten Fall soll es sich um einen Mann handeln, der den Täter verfolgte und schließlich die vom Täter in der Langestraße weggeworfene Handtasche dem Opfer zurückbrachte. Für die Polizei ist dieser Mann ein besonders wichtiger Hinweisgeber. Darüber hinaus soll sich zum Tatzeitpunkt an der Örtlichkeit eine Fußgängerin aufgehalten haben. Die Polizei geht davon aus, dass diese Passantin den Tatablauf genau mitbekam. Telefon 07441/536-0.

Das Sprachrohr der Leser

Was mal zur (Medizin-)Statistik gesagt werden muss.

Seelischer „Rücken“

Dass es zwischen Rückenbeschwerden und anderen Organen heimliche Verbindungen gibt, ist seit längerem bekannt, etwa bei Horst Schlämmer (Hape Kerke-ling) „Rücken und Schnappat-mung“ oder bereits bei Karl Valen-tin „zwischen dem Rücken und den Augen muss es eine heimliche Verbindung geben. Weil die alten Leut' oft sagen: Es is scho a Kreuz, wenn ma nimmer gut sieht. Jetzt also mit jedem Rückenschmerz ab zum Psychologen. Mit Statistik ist alles zu beweisen und auch das Gegenteil. Statistisch gesehen muss ein Kuhfladen schmecken, Abermillionen Fliegen können nicht irren...“

Bernhard Marquardt, Freudenstadt